

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **29 (1956)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



# Nachrichten

## der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen

(BURGENVEREIN)

Revue de l'Association suisse pour la conservation  
des châteaux et ruines (Soc. p. l. Châteaux Suisses)

Rivista dell'Associazione svizzera per la conserva-  
zione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6 mal

## JAHRESBERICHT PRO 1955

An der Generalversammlung im Herbst 1955 wurde mir die Leitung des Schweizerischen Burgenvereins in die Hände gelegt, nachdem während mehr als einem Vierteljahrhundert der Gründer, Architekt Eugen Probst, mit straffer und tatkräftiger Hand unserer Vereinigung vorgestanden hatte. Es sei ihm an dieser Stelle für sein Wirken im Namen des Vorstandes und der übrigen Mitglieder gedankt.

Dem Burgenverein, der eine private Organisation darstellt, sind schöne, aber auch große und schwierige Aufgaben überbunden. Unser Land ist überaus reich an Burgen und Schlössern, und sie bilden nicht nur einen herrlichen Schmuck, sondern stellen auch einen großen kulturellen Wert dar, den es mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu erhalten gilt. Allein, der Burgenverein hat sich nicht nur mit den zur Zeit noch sichtbaren Zeugen einer alten Kultur zu befassen. Auch im Boden schlummern heute noch Hunderte von Ruinen, die der Ausgrabung und Erforschung harren. Renovation, Restaurierung und Ausgrabung, das sind in aller Kürze die Hauptelemente des Aufgabenkreises unserer Vereinigung. Nur bestqualifizierte Leute sind in der Lage, die gestellten Forderungen zu lösen. Aber um all diese Arbeiten bewältigen zu können, bedürfen wir der finanziellen Unterstützung aus allen Kreisen. Wir sind Ihnen deshalb, sehr verehrte Mitglieder, dankbar, wenn Sie uns durch Werbung neuer Mitglieder helfen, die Freude an den Burgen in unserem Volk zu fördern.

Nur dadurch sind wir in der Lage, die wertvolle kulturelle Aufgabe, die wir uns gestellt haben, mit Erfolg zu lösen.

Der Präsident: Dr. *Hugo Schneider*

**Castel Grande, Bellinzona.** Mit der archäologischen Untersuchung und den damit verbundenen Wiederherstellungsarbeiten dieser größten der drei Burgen in Bellinzona wurde unter Leitung von Architekt Max Alioth fortgeföhren. Man vergleiche den Aufsatz in den «Nachrichten» 1955, Nr. 6, S. 92.

**Hohensax** (sanktgallisches Rheintal). Hier konnten wegen der fehlenden Mittel und einer organisatorischen Umstellung in der Leitung und bei der Vergebung der Arbeiten keine weiteren Fortschritte bei den Ausgrabungen und der Sicherung des noch bestehenden Mauerwerkes erzielt werden.

**Wartenberg** bei MuttENZ (Baselland). Unter der kundigen Leitung des immer noch sehr rüstigen Betreuers der drei Wartenberger Burgen, Jakob Eglin in MuttENZ, ist die mittlere der drei Festen mit einer Treppenanlage versehen worden, die es ermöglicht, den Turm als Aussichtspunkt zu benutzen. Das bereits konsolidierte Mauerwerk wird auf Zinnenhöhe mit einem dauerhaften Fußboden versehen.

**WeißENAU**, Berner Oberland. Die ziemlich umfangreichen Arbeiten an dieser schönen und idyllisch gelegenen ehemaligen Wasserburg am Einfluß der Aare in den Thunersee nehmen